

13. September, noch einige **Alpensiegler** gesehen.
14./15. September, erste Sammlung der **Schwalben**.
28. September, und 9. Oktober, vereinzelte **Schwalben** bei kaltem Wetter.
10. Oktober, zweite Sammlung der **Schwalben** (Nachzügler von Norden?) bei dichtem Nebel, darunter auch 2 zurückgebliebene **Alpensiegler**.
11. Oktober, Ankunft der ersten **Bucheli**, 20. Oktober das Gros.
14. November, Ankunft der **Reiherente** und **Möven**.

Nach Mitteilungen aus dem Rheintal sind **Distelfinken**, **Zeisige**, **Hänflinge**, **Schwarzköpfe** aber schon Ende August (einen Monat früher als sonst) gezogen und zwar nahmen sie die Richtung nach Westen. J. Muggler, Luzern.



Steinadler in den Schwyzeralpen. Bekanntlich wird auf Veranlassung der Schweizerischen Naturschutzkommission hin in den Schwyzeralpen eine Steinadlerfamilie geschützt. Laut dem fünften Jahresbericht (1910/1911) dieser Kommission, wurden die drei Steinadler im Jahre 1910 im Sihl-, Muota- und Bisistal oft gesichtet. Das Tagebuch des Wildhüters Bettchart aus Muotatal enthält diesbezüglich 8 verschiedene Notizen, welche sich auf den Zeitraum vom 11. Mai 1909 bis 27. April 1910 erstrecken. Die Schweizerische Naturschutzkommission kommt für den Schaden, welchen diese Steinadler am Viehstand verursachen, auf. Dieser Schaden ist gar nicht so gering. Im Jahre 1910 *sollten* den Adlern zum Opfer gefallen sein: 14 Schäfchen, 4 Zicklein und 1 Katze. Dafür mussten Fr. 113. — bezahlt werden. Die obigen Zahlen werden gewiss den ganzen Raub an Haustieren angeben, da sicher alles gemeldet wurde, um die Entschädigung zu erhalten. Interessant ist der auf einer Alp gemachte Versuch, die Adler von ihrem Raub fern zu halten, indem die neugeborenen Schäfchen mit breiten, leuchtend roten Halsbändern versehen wurden. Der Versuch soll Erfolg gehabt haben. Dieses Verfahren wäre höchst einfach. Ich fürchte aber, das mit der Zeit die Steinadler herausfinden werden, dass diese neue Abart Schäfchen ganz gut geniessbar ist.

A. Hess.

Contre le port des plumes L'appel lancé par le professeur C.-G. Schillings a été entendu par un grand nombre de dames et à la liste publiée par les „Süddeutsche Monatshefte“ sont venues s'ajouter une quantité de signatures nouvelles émanant de personnes haut placées. Rappelons à celles de nos lectrices qui l'ignoraient qu'une ligue semblable existe dans notre pays. S'adresser, rue du Vieux Collège 4, Genève.

Vom Futtertisch. Neben den recht zahlreichen beständigen Besuchern wie *Spechtmeisen*, *Kohlmeisen*, *Sumpfmeyen*, *Blanmeisen*, *Buchfinken* ♂ und ♀, *Grünfinken* und *Amseln* stellen sich gegenwärtig folgende Gäste auf meinem Futtertische ein: ca. 20 Stück *Bergfinken*, 4 Stück *Rotkelchen* (besuchen aber den Tisch stets einzeln), 2 Stück *Zaunkönige*, 2 Stück